

Am 9.6. machten sich 25 Mitglieder des Technischen Vereins um 8:15 auf den Weg nach Aichach um einen mittelständischen Betrieb der Kunststofftechnik zu besichtigen. Hr. Tschacha, der Geschäftsführer begrüßte uns im neuen Firmengebäude, um mit der Präsentation der Firmengeschichte auf die Besichtigung einzustimmen.

1993 gründeten Franz Tschacha und Alfred Schmid die Deckerform Produktionssysteme GmbH. Die Entwicklung von hochwertigen Kunststoffprodukten war von Anfang an das Ziel des Unternehmens. Die Entwicklung moderner Produkte und der Formenbau verschaffte dem jungen Unternehmen breite Anerkennung.



2007 wird von Frau Rosemarie-Linzmeier-Tschacha und Hubert Schmid die Ideenschmiede Deckerform Technologies GmbH gegründet. In der Ideenschmiede entwickeln und optimieren kompetente Mitarbeiter mit großem Einsatz die Produkte die die Bezeichnung **Best Performance** verdienen.

Die Führung begann in der „Ideenschmiede“ Am Beispiel eines Bauteils für einen Staubsaugers wurde der Festigkeitsanspruch in einer 3 D Simulation am Rechner gezeigt. Die Vorstellung eines Kunststoffteils auf dem Rechner welches in der Konstruktionsphase bereits die Verzugsberechnungen ermittelt, lies uns alle nur noch staunen.



Die Produktentwicklung von der Produktidee bis zum fertigen Produkt wurde uns am Beispiel von Kunststoffstühlen demonstriert. Eine riesige Erfahrung im Umgang mit Kunststoffen, und eine moderne Software unterstützen die Entwickler, um die Ziele der Kunden zu erreichen.

Die Füllsimulation liefert bereits in einem frühen Zeitpunkt der Konstruktion, die Daten für die Qualitätssicherung des fertigen Produktes.

Festigkeitsanalysen unterstützen die Entwickler in der Auslegung der Konstruktionsdetails.

Die Werkzeugkonstruktion ist ein weiterer wesentlicher Teil der Produktentwicklung.

Hr. Schmid erklärte uns bei der Führung: Der Schlüssel zum Erfolg ist die perfekte Planung. 50% der zur Verfügung stehenden Zeit nimmt die Vorbereitung in Anspruch, 50% die Fertigung des Werkzeugs. Wie diese Planung abläuft wurde uns an einem Arbeitsplan gezeigt. Die enormen Kosten für die Werkzeugmaschinen machen eine 7 Tage Woche nötig weil nur so die Investitionen zu erwirtschaften sind.

15% des Umsatzes wird investiert, das erklärt auch das Wachstum des Unternehmens.

Es versteht sich fast von selbst, dass die Werkzeugmaschinen vernetzt sind. Die Abläufe in der Fertigung sind so geplant dass Prozesse welche mehrere Tage Zeit beanspruchen selbsttätig ablaufen. Der verantwortliche Mitarbeiter wird per Handy verständigt, sollte eine Störung auftreten. Eine Kamera liefert die Bilder um eine schnelle Analyse des Problems zu erstellen.

Ein Unternehmen welches derart perfekt aufgestellt ist, hat auch ein miteinander unter allen Mitarbeitern geschaffen, was selten zu erreichen ist. Das Patensystem an allen Anlagen zeigt von Vertrauen der Geschäftsleitung und Verantwortung der Mitarbeiter. Aus eigener Erfahrung glaube ich, dass das Klima in dieser Firma durch die Vorstandschaft mit viel Mühe geprägt wurde.

Die Ausbildung für die Azubis wurde sicher so geplant, dass sie erfolgreich für das Unternehmen, als auch für die jungen Menschen verläuft.

Die Besichtigung heute war schon etwas Besonderes. Wir konnten eine moderne Firma mit hoch motivierten Mitarbeitern kennenlernen.

Präsident Erich Schulz bedankte sich bei den Herren Tschacha und Schmid sowie bei Frau Hippel für die hervorragende Führung und das tolle Weißwurstessen.

